

hältnismäßig kurzen biblisch-dogmatischen Ausführungen über den mystischen Leib Christi sind klar und theologisch zuverlässig. Allerdings werden manche eine bestimmtere Stellungnahme wünschen zu den meistumstrittenen Fragen: sind die Paulinischen Ausdrücke über den „Leib“ ein Vergleich oder nicht? Ist die Einheit unter den Gliedern und mit dem Haupte eine physische oder bloß eine moralische? Gehört die Organisation zum Begriff des mystischen Leibes, sind also Rechtskirche und Liebeskirche nur inadäquat unterschieden? Auch wäre es sehr wünschenswert, außer dem Neuen Testament auch die Stellung der Väter (besonders Augustinus) und der Theologen (besonders Thomas) genauer zu entwickeln, wenn sie auch gelegentlich beigezogen sind. Eine grundsätzliche Frage: lassen sich die asketischen Leitsätze nicht auch aus anderen dogmatischen Wahrheiten, z. B. aus der Lehre vom Verbum incarnatum, der Heilandsfreundschaft u. s. w., zumal für den werdenden Priester, herleiten? Die Liturgie der Priesterweihe betont im Anschluß an Joh 15, 15 gerade die Lebensgemeinschaft und Freundschaft mit Christus. Die Heilandsliebe wird ohne Zweifel die Seele jeder Priesteraszese bleiben. Das leugnet natürlich auch Jürgensmeier nicht. Er kommt vielmehr auf einem anderen Wege zum gemeinsamen Ziele. Dieser andere Weg ist gut und zeitgemäß, kann und will aber den gewöhnlichen nicht ausschließen.

Frankfurt a. Main (St. Georgen).

L. Kösters S. J.

Nauczajcie wszystkie narody (Docete omnes gentes). Zbiór nauk o misjach. 8^o (308). Poznań 1933. Nakładem rad krajowych Papieskiego Dzieła Rozkrzewiania wiary i Papieskiego Dzieła św. Piotra Apostoła, Aleje Marcinkowskiego 22. Cena 5 Zł.

Das vorliegende Buch erscheint als eine von mehreren Veröffentlichungen der Päpstlichen Werke der Glaubensverbreitung und des heiligen Petrus. Es enthält eine Sammlung von Missionspredigten für Sonn- und Festtage des Kirchenjahres mit besonderer Berücksichtigung des Missionssonntags und der Unionsarbeit zur Bekehrung der Schismatiker. Auch den Kindern sind drei Predigten zugedacht. Es seien hier die Namen der Verfasser angegeben, aus deren Feder diese ausgezeichneten Ansprachen stammen: Prälat Kasimir Bajeroiwcz, Luzian Bernacki, Dr Ildefons Bobicz. Dr Stanislaus Buchała, Nikodem Cieszynski, Anton Froch S. J., Josef Godaczewski S. J., Graczyk C. M., Prälat Paulus Kirstein, Dr Kasimir Kowalski, Franz Kwiatkowski S. J., Edmund Lewandowski, Dr Julian Piskorz und Dr Luzian Wilhelm. Den Anhang bildet die polnische Übersetzung des Buches: „Zieh hinüber und hilf uns“ von Dr Paulus Berg-haus O. M. Cap., Münster 1930, welches das gleiche Thema behandelt. Die Übersetzung wurde von Alumnern des Posener Priesterseminars gemacht.

Diese Ansprachen sind wegen der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des gebotenen Stoffes eine ergiebige Fundgrube zur Verwertung auf der Kanzel und in Missionsvereinen. Es sind nicht nur wahrhafte Perlen in homiletischer Hinsicht, sondern auch beredete Agitationsvorträge, im edelsten Sinn, für Gewinnung immer neuer Mitglieder der Missionsvereine. Das Buch bietet auch eine genußreiche Lektüre für jung und alt; es ist imstande den Leser nicht bloß zu interessieren, sondern geradezu zu fesseln, so daß, wer nach dem Buche gegriffen hat, es nicht so leicht aus der Hand legen wird. Dem Buche, das sein Entstehen dem hochverdienten und schaffensfreudigen Landespräses der Missionsvereine Prälaten Kasimir Bajeroiwcz verdankt, ist die weiteste Verbreitung zu wünschen.

Stanisławów.

Dr Baran.